



**Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung der
Wählergemeinschaft Steinbergkirche/Quern
am 29. September 2021**

Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Mitteilung des Vorsitzenden

TOP 3: Weiterentwicklung des Dorfkerns

Kurzvortrag durch Peter Rux: Die Gemeinde Steinbergkirche hat sich um Fördermittel zur „Städtebauförderung“ beworben - aktueller Projektstand.

TOP 4: Neuer Internetauftritt für die WSQ

Kurzvortrag durch Silke Petersen

TOP 5: Umorganisation der Feuerwehren „Steinbergkirche-Nord“

Kurzvortrag durch Daniel Goslowski

TOP 6: Satzungsänderungen

TOP 7: Verschiedenes

TOP 1

Der Vorsitzende Johannes Erichsen begrüßt die Mitglieder*innen, Erich Petersen als Ehrenmitglied, Daniel Goslowski als Gastvortragenden sowie alle weiteren Gäste im Cafe Kommodig und stellt fest, dass die Einladung frist- und formgerecht zugestellt wurde. Die Mitgliederversammlung ist damit beschlussfähig.

TOP 2

Johannes Erichsen (Vorsitzender des WSQ & Bürgermeister) berichtet über aktuelle Themen:

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 22. Februar 2018 ist eine lange Zeit verstrichen, in der wir aus Corona bedingten Gründen keine Versammlungen abgehalten konnten bzw. aus Vorsichtsgründen darauf verzichtet haben. Mit dem Bürgermeisterbrief haben wir aber ein Instrument geschaffen, um über die Arbeit in für die Gemeinde zu informieren. Euch ebenso wie allen Bürger*innen.

Der Bürgermeisterbrief wird immer wichtiger, da die Presse sich tendenziell aus den kommunalen Themen weiter zurückzieht. So wird in den in der Gemeinde typischerweise verbreiteten Zeitungen i.d.R. „nur“ noch von Gemeindevertretersitzungen berichtet. Über Ausschüsse dagegen i.d.R. nicht.



Da der letzte Bürgermeisterbrief auch noch einmal mit der Einladung mitverteilt worden ist haben wir uns in dieser Mitgliederversammlung auf einzelne Themen konzentriert.

Der Ausbau eines Glasfasernetzes in unserer Region durch den „Breitbandzweckverband Angeln“ (kurz BZVA; www.bzva.de) war bereits Gegenstand einer Erläuterung auf der Mitgliederversammlung vom 22. Februar 2018 und ist ausführlich im Protokoll festgehalten. Der Ausbau nähert sich zwischenzeitlich der Fertigstellung:

- Im Gebiet Steinbergkirche ist der Erdbau durch die lettischen Unternehmen fasst abgeschlossen. Es sind nur noch Restarbeiten offen. Auch die Lichtwellenleiter sind bereits in viele Häuser verlegt. Bis Ende des Jahres sollen auch diese Arbeiten weitgehend abgeschlossen sein („98 %“).
- Der sogenannte „Backbone“ (zentrale Hauptleitung auf die die einzelnen Hausanschlüsse gebündelt werden; bei uns das Leitungsnetz zwischen Rabel und Freienwill) ist geschlossen, so dass selbst dann wenn Störungen z.B.: durch Tiefbauarbeiten auftreten eine Versorgung von „beiden Seiten“ gesichert ist.
- Die sich an die Bereitstellung des Glasfaserkabels anschließende im Haus nötige Installation von Kommunikationstechnik für den Anschluss von Telefon und PC durch den Betreiber GVG-Glaserfaser wird sich bis Anfang 2022 erstrecken. Der weltweite Chip-Mangel wirkt sich auch bis zu uns nach Angeln aus.

TOP 3

Peter Rux (Vorsitzender des Ausschusses für Bauen-, Planen und Städtebauförderung) gibt einen Überblick über Eckwerte der Gemeinde sowie anliegende Bau Themen und berichtet über die Themen des Ausschusses:

Kaufverträge	2020:	60
	2021:	22
Bauanträge	2020:	62
	2021:	21
Bevölkerungsstand (31. 12.)	2019:	2.685 Einwohner
	2020:	2.712 Einwohner (+ 1,01 %).

Zum Vergleich: Im gesamten Amt gibt es eine Steigerung der Bevölkerung von + 0,3 %. Im gesamten Kreis von + 0,74 %. In ganz SH von + 0,24 %.

Der B-Plan Nr. 24 „Bredegatter Straße“ sowie die 57. Änderung des Flächennutzungsplanes sind zum 24.04.2021 in Kraft getreten. Hier entstehen 37 Grundstücke zur Bebauung mit ein und Mehrfamilienhäusern. Zur Umsetzung erfolgte die Benennung der Straße sowie die Festlegung des Hausnummernplanes durch die Gemeinde. Der Ausschuss für Bauen, Planen und Städtebauförderung hat der Gemeindevertretung empfohlen den Straßennamen „Süderlück“ zu benennen. Diese ist der Empfehlung im Grundsatz im Grundsatz gefolgt (Geringfügige Modifikation bei der Hausnummernvergabe).



Ein wesentliches Vorhaben der Gemeinde ist die Weiterentwicklung des Dorfkerns über die Inanspruchnahme eines speziellen Förderprogramms. Dies war bereits Gegenstand einer Erläuterung auf der Mitgliederversammlung vom 22. Februar 2018 und ist ausführlich im Protokoll unter dem Stichpunkt „Städtebauförderprogramm“ festgehalten.

Zwischenzeitlich nähert sich der nächste Planungsschritt der Fertigstellung. Der Abschlussbericht zum sogenannten VU & ISEK - (Vorbereitende Untersuchungen und Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) wurde den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorgestellt und danach mit dem zuständigen Ministerium erörtert. Damit kann nun der Übergang in die Umsetzungsphase erfolgen.

Das Entwicklungskonzept umfasst mehr als 30 Projekte mit einem Volumen von etwa 15 Millionen € über die nächsten 15 Jahre (Etwa 10 Millionen € Förderung; Etwa 5 Millionen € Eigenanteil der Gemeinde).

TOP 4

Silke Petersen (Pressechefin des WSQ) stellt den (noch in Entwicklung befindlichen) neuen Internetauftritt vor. Hintergrund der Überarbeitung ist es unserer Homepage eine zeitgemäße „Auffrischung“ zu geben und die Erscheinung an unsere weiteren Infomaterialien (Flyer, etc.) anzupassen. Ziel ist es mit der neuen Homepage die Grundlage zu legen um Euch als auch Interessierte sowie potentielle Wähler*innen einen jeweils aktuellen Überblick über Anliegen und Themen des WSQ für unsere Gemeinde zu geben.

Über die „Scharfschaltung“ der neuen Homepage werden wir informieren.

TOP 5

Daniel Goslowski (Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Hattlund-Kalleby) berichtet über die Zusammenführung der drei Feuerwehren FFW Hattlund-Kalleby, Neukirchen-Habernis und Roikier-Friedrichstal.

Hintergrund der Überlegungen war die Auseinandersetzung mit der bestehenden Situation in den drei Wehren und wie die Sicherstellung eines angemessenen Brandschutzes für die Bürger*innen in „diesem Teil der Gemeinde“ am besten gewährleistet werden kann.

Alle drei Wehren sind mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert:

- Drohender Mitgliederschwund. Altersbedingten „Austritten“ aus dem aktiven Dienst stehen im Moment nicht ausreichend neue Mitglieder*innen gegenüber
- Die Gerätehäuser sind „in die Jahre gekommen“ und haben Erweiterungs- und Anpassungsbedarf
- Besetzungen von Wehrführerämtern (drei statt zukünftig einer Wehrführung)

Der Brandschutz ist eine Kernaufgabe der Gemeinde, in die die Wehren eng eingebunden sind. Die Mitglieder*innen in den Wehren verfügen über die



meiste Erfahrung über die Brandschutzsituation und die beste Beurteilung über etwaige Anpassungsnotwendigkeiten.

Die Zusammenlegung der Wehren und das Umsetzungskonzept ist in verschiedenen Treffen vorbereitet worden:

- Treffen der Wehrführungen am 08.07.2021 bei dem alle einvernehmlich die Sinnhaftigkeit erklärt haben.
- Treffen mit dem Amtwehrführer am 15. 07 2021 welcher die Zusammenlegung sehr begrüßt und die Zusage für einen Neubau eines zeitgemäßen Gerätehauses sowie für ein bis zwei neue Fahrzeuge gegeben hat.
- Gemeinsames Treffen der drei Wehren mit allen Mitglieder*innen um über die Zusammenführung zu beraten und abzustimmen. Die Mitglieder*innen haben dabei für ihre jeweilige Wehr einstimmig oder mit überwiegender Mehrheit dem Vorhaben zugestimmt. (Mittlere) Zustimmungquote: 94%.

Mit der Zusammenführung sind deutliche Vorteile verbunden:

- Einhaltung neuester Hygienestandards im Gerätehaus („schwarz-weiß“ – Trennung mit Rauch kontaminierter Schutzkleidung, Toiletten, Umkleide- und Duschköglichkeiten)
- Platz für Feuerwehrveranstaltungen (Mitgliederwerbung)
- Kostenersparnis (ein Gerätehaus statt drei)
- Moderne Ausrüstung auf aktuellem Stand
- Gemeinde wird ihrer Verantwortung für angemessenen zeitgerechten Brandschutz gerecht (Bürgermeister ist in der Pflicht)

Im Weiteren ist ein Grundstück zu finden (aktuelle Planung: Ortsrand Kalleby), das Gerätehaus zu planen und zu bauen, die neuen Fahrzeuge sind zu spezifizieren und zu beschaffen und die Wehren müssen sich formell auflösen und eine neue Wehr bilden.

Über die weiteren Umsetzungen werden wir informieren.

TOP 6

Peter Rehders (Schriftführer) erläutert den Hintergrund für die mit der Einladung vorgeschlagenen Satzungsänderungen.

Möglichkeit für Emailversand: Papierversand ist gegenüber E-Mailversand deutlich zeitaufwändiger (drei bis vier Stunden statt Knopfdruck) und deutlich teurer (Porto, Tonerkartuschen, etc.). Vorschlag ist daher § 11 (Ladung, Beschlüsse ...) Absatz 2 zu ergänzen um:

„Die Zustellung kann per E-Mail und/oder Veröffentlichung auf dem Internetportal der WSQ erfolgen. Gleiches gilt für Protokolle sowie alle weiteren Informationen und Unterlagen.“

Ergebnis der Abstimmung:

- Anwesende Mitglieder*innen: 33
- Zustimmung: 33
- Ablehnung: 0
- Enthaltung: 0



Erhöhung Mitgliedsbeitrag von 5 auf 30 € pro Jahr: Der bisherige Mitgliedsbeitrag setzt dem WSQ sehr enge Grenzen. Selbst die Überarbeitung des Internetauftrittes übersteigt die derzeitigen Jahreseinnahmen. Um auch zukünftig die Bürger (und Wähler) der Gemeinde zu erreichen, sollten wir einen zeitgemäßen, informativen Informationsaufwand betreiben („Tue Gutes und informiere darüber“). Wählerzuspruch, den wir benötigen, um gestalten zu können, ist nicht selbstverständlich. Vorschlag ist daher §7 (Mitgliedsbeitrag) Absatz 1 zu ändern:

„Es wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von 30,00 € erhoben. Erstmals für 2022.“

Ergebnis der Abstimmung:

- Anwesende Mitglieder*innen: 33
- Zustimmung: 32
- Ablehnung: 0
- Enthaltung: 1

Im Zusammenhang mit dem Vorschlag haben wir erörtert eine Begrenzung auf 45 € pro Haushalt pro Jahr einzuführen und haben diesen Aspekt im Grundsatz (ohne konkrete Formulierung) in die Abstimmung integriert.

Wir werden die Satzung daher ergänzen um den Zusatz:

„Der Mitgliedsbeitrag kann auf Antrag auf 45 € pro Haushalt pro Jahr begrenzt werden. Der Antrag ist formlos an den Vorstand zu richten.“

Die neue Satzung ist diesem Protokoll beigefügt.

TOP7

Unser Ehrenmitglied Erich Petersen nutzt die Gelegenheit noch einmal an die erfolgreiche Zusammenführung der Gemeinden Steinbergkirche und Quern zu erinnern und begrüßt die sich aus seiner Sicht gut entwickelnde Gemeinde(zusammen)arbeit.

Das Flensburger Tageblatt hat über ein Fahrradteam berichtet, welches auf/mit einem Liegefahrrad alle 46 Orte mit dem Namen Neukirchen abgefahren sind und so auch unser Neukirchen besucht haben. Lob&Dank an Peter Christian Carstensen für die Betreuung unserer beiden Besucher.

Peter Rehders
Schriftführer WSQ